Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 6

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von diesem Fadenspeicher ziehen die Nadeln je nach Fadenbedarf die entsprechende Fadenmenge fast spannungslos ab. Die Einrichtung kann für alle Maschinen und Bindungen mit zeitlich beliebigem Fadenverbrauch verwendet werden und bedarf keinerlei Einstellung bei Aenderung der Strickart oder Warendichte.

Nachdem 1963 die deutsche Firma Morat erstmals mit ihrem Modell «Moratronik», einer Rundstrickmaschine mit elektronisch gesteuerter Nadelauswahl, auf den Markt kam und inzwischen die englische Firma Stirpe ebenfalls ein elektronisch gesteuertes Modell «Patternmaster» herausbrachte, stellt sich die Frage, ob solche Maschinen in nächster Zeit auf breiter Basis auch von anderen Maschinenfabriken angeboten werden.

Welche Vorteile bietet die elektronische Nadelsteuerung gegenüber den bisher angewendeten mechanischen Steuerungen mit Musterrad, Mustertrommel oder Stahlfilmband bzw. Kunststoffilmband? Als Vorteile für den Stricker sind anzusehen:

1. die unbegrenzte Musterbreite und Musterhöhe
2. die kurze Umstellzeit beim Wechsel des Musters

Beim Vergleich mit Stahlfilmband-Jacquardmaschinen, wie sie von den Firmen Dubied und Terrot gebaut werden, fällt der Vorteil schnellen Musterwechsels kaum ins Gewicht, da ein Wechsel des Stahlbandes in wenigen Minuten ausgeführt ist. Ob der Vorteil unbegrenzter Musterrapporte voll ausgenützt werden kann, ist im wesentlichen von der Mode und dem Anwendungsbereich abhängig. Werden die elektronisch gesteuerten Maschinen zur Herstellung von Mustern eingesetzt, die auch auf mechanisch gesteuerten Maschinen gearbeitet werden können, sind allein wirtschaftliche Gesichtspunkte massgebend.

Welche Chance bieten sich dabei noch für die mechanisch gesteuerten Jacquardmaschinen für die Zukunft?

Was heute als Nachteil empfunden wird, sind die langen Umstellzeiten bei grossen Mustern. Dies trifft hauptsächlich auf die Steuerungen durch Musterrad und Mustertrommel zu. Die durchschnittliche Setzzeit der Mustertrommeln bei Verwendung eines von Hand betätigten Mustersetzapparates beträgt bei Ausnützung des maximalen Musterfeldes für eine 24systemige Maschine mit 24 Mustertrommeln ungefähr vier bis fünf Stunden. Die Stillstandszeit der Maschine kann wesentlich herabgesetzt werden, wenn ein kompletter zweiter Satz von Mustertrommeln zur Verfügung steht. Bei stahlfilmbandgesteuerten Maschinen dagegen ist die Umstellzeit gering. Allerdings wird die Herstellung der Stahlfilmbänder vom durchschnittlich ausgebildeten Stricker als schwierig angesehen, weshalb er solche Stahlfilmbänder oft direkt von den Maschinenproduzenten oder von den Entwerfern, die die entsprechenden Bedingungen für die Ausführung dieser Aufgaben besitzen, bestellt.

In neuester Zeit wurden zur Verkürzung der Herstellzeiten des Musters bei diesen Jacquardmaschinen Einrichtungen entwickelt, die das vom Entwerfer gezeichnete Muster automatisch ablesen. Ein an der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen in Reutlingen entwickeltes Gerät liest bis vierfarbige Jacquardmuster automatisch ab und steuert einen Stiftsetzapparat, der die Musterstifte entsprechend dem gezeichneten Muster auf die Trommel setzt. An diesem Gerät können im Prinzip bis zu vier Mustersetzapparate angeschlossen werden, so dass die Mustertrommeln der vier Systeme, die eine vierfarbige Vollreihe arbeiten, gleichzeitig programmiert werden. Die Setzzeit eines vierfarbigen Musters bei einer 24systemigen Jacquardmaschine verkürzt sich dadurch auf ungefähr 40 Minuten.

Eine andere von der Firma Terrot entwickelte Einrichtung liest ebenfalls vierfarbig gezeichnete Muster vollautomatisch ab und stanzt die Musterstahlbänder entsprechend dem zu arbeitenden Muster. Lediglich das Einlegen der gezeichneten Patrone in die Ableseeinrichtung und das Einführen des Stahlfilmbandes in die Stanze erfolgt manuell. Zur Ueberwachung der Einrichtung während der Musterstanzarbeit ist kein Personal notwendig. Die Anschaffungskosten einer solchen Einrichtung sollen nicht mehr als 20 % der Anschaffungskosten einer Jacquard-Rundstrickmaschine betragen, so dass sich die Anschaffung dieses Ablesegerätes für Betriebe mit mehreren Jacquard-Rundstrickmaschinen durchaus lohnt.

Messen

Herrenmodewoche Köln mit neuer Höchstbeteiligung

Bekleidungstechnische Tagung
Internationale Bekleidungsmaschinen-Ausstellung

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass die diesjährige Internationale Herrenmodewoche, die von Freitag, 22. bis Sonntag, 24. August in Köln veranstaltet wird, im Hinblick auf Ausstellerbeteiligung und Vielfalt des modischen Angebotes die vorangegangene Fachmesse übertreffen wird. Die Veranstalter rechnen auf Grund der bisher eingegangenen Festanmeldungen mit einer neuen Höchstbeteiligung. Auf den Fachbesucher wartet in Köln ein Angebot von rund 650 Unternehmen aus 17 europäischen und überseeischen Ländern.

Der Anteil ausländischer Firmen an der Gesamtausstellerzahl, der sich bisher auf etwa 40 % belief, dürfte sich 1969 erhöhen, so dass die Internationalität weiter verstärkt wird. Nach den bisherigen Anmeldungen werden Firmen aus Grossbritannien wieder die grösste ausländische Ausstellergruppe stellen, gefolgt von Frankreich und Italien. Zahlreiche Erstaussteller aus dem Ausland runden die Vielfalt der in Köln gezeigten modischen Kollektionen für die Frühjahrs-/Sommersaison 1970 weiter ab. Erstmals beteiligen sich das Sindicato Nacional del Textil, Madrid, mit einer Gruppe spanischer Hersteller, und das Department of Industry and Commerce, Ottawa, mit sechs kanadischen Herstellern. Neue Einzelaussteller kommen insbesondere aus Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Portugal, Spanien, Schweden und der Republik Südafrika.

In Verbindung mit der Internationalen Herrenmodewoche 1969 finden wieder die Internationale Bekleidungsmaschinen-Ausstellung (21. bis 24. August) und die Bekleidungstechnische Tagung (22. und 23. August), die beide vom Bekleidungstechnischen Institut, Mönchengladbach, veranstaltet werden, auf dem Kölner Messegelände statt.

Tagungen

Verein schweizerischer Textilindustrieller Wolle/Seide/Synthetics

Ende April führte der Verein schweizerischer Textilindustrieller Wolle/Seide/Synthetics seine diesjährige Generalversammlung durch. Dieser Anlass stand unter zwei Aspekten: